



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Harnisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Pilotgymnasien „Mittelstufe Plus“ in der Stadt und dem Landkreis München ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den gymnasialen Pilotversuch „Mittelstufe Plus“ für das kommende Schuljahr 2016/2017 in der Stadt und dem Landkreis München erneut auszuschreiben.

Die Staatsregierung soll dabei in den Ausschreibungskriterien neben den staatlichen auch private und kommunale Gymnasien einbeziehen sowie ggfs. gezielt Anreize setzen, damit erreicht wird, dass Gymnasien aus der Stadt und dem Landkreis München an dem Pilotversuch teilnehmen und das Ziel des Schulversuchs, repräsentativ die gymnasiale Schullandschaft in Bayern abzubilden, umgesetzt werden kann.

Begründung:

Mit dem Schuljahr 2015/2016 starteten 47 Pilotschulen, um das Konzept der „Mittelstufe Plus“ auszuprobieren. Laut Ministerratsbeschluss vom 18. November 2014 dauert diese Pilotphase zwei Jahre und soll die gymnasiale Schullandschaft Bayerns repräsentativ abbilden. „Wir haben die 47 Pilotschulen unter Einbindung der Ministerialbeauftragten als den Experten der gymnasialen Strukturen in einem regionalisierten Verfahren ausgewählt. So können wir die gymnasiale Schullandschaft in Bayern abbilden. Es war uns wichtig, dass z.B. sowohl große wie kleine Gymnasien einbezogen werden. Wir haben auch sichergestellt, dass Gymnasien in Städten, Großstädten wie auch im ländlichen Raum, Gymnasien mit unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen und Sprachenfolgen in den Pilotversuch einbezogen werden“, so wird Staatsminister Dr. Spaenle bei der Bekanntgabe der ausgewählten Schulen zitiert (Pressemitteilung des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Nr. 77 vom 12. März 2015).

Laut dem oben genannten Ministerratsbeschluss sollten bei der Auswahl der Schulen vier bis fünf Gymnasien in jedem Aufsichtsbezirk eines Ministerialbeauftragten in den Pilotversuch einbezogen werden. In den Aufsichtsbezirken Oberbayern-West haben sich insgesamt vier und in Oberbayern-Ost fünf Gymnasien beworben. Alle wurden schließlich berücksichtigt. Die Stadt München und der Landkreis München sind allerdings mit keinem Gymnasium im Pilotversuch vertreten, obwohl in beiden Regionen zusammen insgesamt ca. zwei Millionen Menschen leben und damit ein Sechstel der bayerischen Bevölkerung zuhause ist. Aus unserer Sicht kann ein Pilotversuch deshalb nur repräsentativ sein, wenn die Stadt und der Landkreis München ebenfalls mit Gymnasien vertreten sind. Ggfs. muss die Staatsregierung gezielt Anreize setzen, um Schulen für den Pilotversuch zu gewinnen. Nur so kann die Staatsregierung ihre selbst gesteckten Ziele erreichen, dass das Konzept bayernweit in der Schulpraxis erprobt wird, um ergebnisoffen den pädagogischen Bedarf zu ermitteln sowie die dabei gewonnenen Erkenntnisse für den weiteren Prozess fruchtbar zu machen.